KÖNIGLICHES EVANGELISCHES GYMNASIUM ZU RATIBOR.

BERICHT

ÜBER

DAS SCHULJAHR 1909/1910,

ERSTATTET

VON

PROFESSOR DR. SCHWARZ,
GYMNASIALDIREKTOR.

DEM JAHRESBERICHT GEHT VORAUS:
CHOISEUL UND VOLTAIRE. VON OBERLEHRER DR. WILLY MARCUS.

RATIBOR 1910.

DRUCK VON REINHARD MEYER IN RATIBOR.

1910. Progr. Nr. 291.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachrichten über das Schuljahr 1909/1910.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	OI	UI	OII	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zusammen
1. Verbindliche: Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	17
a) evang. b) kath.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	17 (22)[1]
Deutsch (und Geschichtserzählungen)	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	4	4	4	4	45
Lateinisch	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	115
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	54
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	31
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	43
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Schreiben	—	—	—	—	—	1		1		1		2	2	2	2	11[2]
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	33
Gesang: 3. Chor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	12
Gesang: 2. Chor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	
Gesang: 1. Chor: Sopran und Alt	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	
Gesang: 1. Chor: Männerchor	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gesang: 1. Chor: Gemischter Chor	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	
Gesang: Kirchengesang	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	
Zusammen	36	36	36	36	36	36	36	36	36	35	35	32	32	30	30	480(485)
2. Wahlfreie: Englisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Polnisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Jüdischer Religionsunterricht	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	17

[1]) Seit dem 4. August wurden Vab und VIab in der katholischen Religion gesondert unterrichtet.
[2]) Aus OIII, UIII, IV nehmen nur die Schüler mit schlechter Handschrift am Schreibunterricht teil. Die genannten Klassen wurden bei geringer Anzahl der teilnehmenden Schüler zusammengelegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr.

Nr.	Name des Lehrers	Klassen-Lehrer von	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb
1	Professor Dr. Schwarz, Direktor.	OI	Latein 7	Latein 7					
2	Dr. Tegge, Professor.	UI	Griechisch 6	Griechisch 6	Latein 7				
3	Strauch, Professor.	OII	Französ. 3	Französ. 3	Deutsch 3 Französ. 3		Französ. 3		Deutsch 2 Französisch 2
4	Reinitz, Professor.	UIIa	Deutsch 3	Deutsch 3		Latein 7			
5	Rosenthal, Professor.	UIIb				Griechisch 6	Latein 7 Geschichte 2 Erdkunde 1		Geschichte 2
6	Kubisty, Professor.			Mathem. 4 Physik 2			Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturkunde 2	
7	Hoffmann, Professor.		Mathem. 4 Physik 2		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2			
8	Dr. theol. Schiwietz, Professor.		kath. Religion 2		kathol. Religion 2	kath. Religion 2		kath. Religion 2	
9	v. Kobilinski, Professor.	OIIIa			Griechisch 6			Deutsch 2 Latein 8	Griechisch 6
10	Dr. Heubaum, Professor.		Beurlaubt.						
11	Goebel, Oberlehrer.	OIIIb	ev. Religion 2 Hebräisch 2		ev. Religion 2 Hebräisch 2				Latein 8
12	Hüttig, Oberlehrer.	UIIIa	Geschichte 3	Geschichte 3	Geschichte 3				
13	Moebius, Oberlehrer.	IVb					Deutsch 3	Geschichte 2 Erdkunde 1	
14	Dr. Marcus, Oberlehrer.	VIa				Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 1			
15	Dr. Rosenberg, Oberlehrer.[5])	Vb				ev. Religion 2		ev. Religion 2	
16	Eichhorn, Oberlehrer.[7])	UIIIb					Griechisch 6		
17	Dr. Will, Oberlehrer.	IVa	Englisch 2		Englisch 2	Französ. 3		Französ. 2	
18	Schustala, Oberlehrer.								Mathematik 3 Naturkunde 2 Erdkunde 1
19	Becker, Oberlehrer.								
									Singen 4 (gemischter Chor
20	Fröhlich, Zeichenlehrer.		Zeichnen 2		Zeichnen 2	Turnen 3		Zeichnen 2 Turnen 3	Zeichnen 2
21	Jakob, Lehrer am Gymnasium.		Turnen 3		Turnen 3			Schreiben 1	
22	Lennartz, Kand. des höh. Lehramts, Vertreter des Professor Dr. Heubaum.	VIb							
23	Fürsich, Kand. d. h. L., mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle beauftragt.	Va						Griechisch 6	
24	Pigulla, Kaplan[8])								
25	Dr. Dienemann, Rabbiner, jüd. Religionslehrer.		jüd. Religion 2		jüd. Rel. 2	jüd. Religion 2		jüd. Religion 2	
26	Biberfeld, Lehrer, jüd. Religionslehrer.								
27	Nowak, Taubstummenlehrer, Lehrer des Polnischen.		Polnisch 1		Polnisch 1			Polnisch 1	

UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Stundenzahl
								14
								19
								19
				Erdkunde 2	Geschichte 1 Erdkunde 2			18
	Geschichte 2 Erdkunde 1							21
			Mathem. 2					19
	Naturkunde 2	Mathem. 2						22
kath. Religion 2 Mathematik 3		kath. Religion 2		kath. Rel. 2 [1])		kath. Rel. 3 [1])		20
								22
Griechisch 6								22
Latein 8 Turnen 3		Turnen 3						23
		ev. Religion 2 Deutsch 3 Latein 8 Turnen 3						22
Deutsch 2 Erdkunde 1						ev. Rel. 3 Deutsch 3 Latein 8 Geschichte 1		24
ev. Religion 2 Geschichte 2				ev. Religion 2 Deutsch 3 Latein 8 Turnen 3				24
	Deutsch 2 Latein 8 Griechisch 6	Geschichte 2						24
Französisch 2	Französisch 2	Deutsch 3 Französ. 4	Französ. 4					24
Mathematik 3 Naturkunde 2			Naturk. 2		Naturk. 2		Erdkunde 2 Naturkunde 2 Rechnen 4	23
		Naturk. 2	Rechnen 2	Rechnen 4 Naturkunde 2 Singen 2 Schreiben 2		Naturk. 2 Schreiben 2		22
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Rechnen 2 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Rechnen 4		24 | 6
Schreiben 1		Schreiben 1		Turnen 3	Rechnen 4 Singen 2 Schreiben 2	Erdkunde 2 Singen 2 Turnen 2	Singen 2 Schreiben 2 Turnen 2	28 | 6
		Latein 8 Erdkunde 2					Deutsch 3 Geschichte 1 Latein 8	22
			Geschichte 2 Erdkunde 2	Deutsch 3 Latein 8 Geschichte 1				22
					kath. Rel. 2		kath. Rel. 3	5
								8
jüd. Religion 2		jüd. Religion 2		jüd. Religion 2		jüd. Religion 3		9
Polnisch 1								4

[1]) Bis zu den großen Ferien waren Va b und VI a b in der kathol. Religion vereinigt.
[5]) Vom 4. Juni bis zu den großen Ferien zu einer militärischen Übung beurlaubt und durch den Kandidaten Pfeiffer vertreten.
[7]) Vom 13. Mai bis zu Michaelis wegen Krankheit beurlaubt, vom 4. Juni an durch den Kandidaten Dr. Copalle vertreten.
[8]) Seit dem 4. August.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr.

1—10, 17—18, 20, 24—27 wie im Sommerhalbjahr.

Nr.	Name des Lehrers	Klassenlehrer von	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb
11	Hüttig, Oberlehrer.	UIIIa	Geschichte 3	Geschichte 3	Geschichte 3				
12	Moebius, Oberlehrer.	IVb					Deutsch 3	Geschichte 2 Erdkunde 1	
13	Dr. Marcus, Oberlehrer.	VIa				Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 1			
14	Paul, Oberlehrer.	Va	evang. Religion 2		ev. Relig. 2				
15	Dr. Rosenberg, Oberlehrer.	Vb	Hebr. 2		Hebr. 2	evang. Religion 2		evang. Religion 2	
16	Eichhorn, Oberlehrer.	UIIIb					Griech. 6		
19	Krause, Oberlehrer.	OIIIb						Griechisch 6	Latein 8
21	Jakob, Lehrer am Gymnasium.	—	Turnen 3		Turnen 3			Schreiben 1	
22	Seeliger, Kand. d. h. L., Vertreter des Prof. Dr. Heubaum.	VIb							
23	Breuer, Lehrer, Vertreter des beurlaubten Oberl. Becker.	—	4 Singen (gemischter Chor)						

UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Stundenzahl
Latein 8 Turnen 3			Turnen 3					23
		evang. Religion 2	Deutsch 3 Latein 8	evang. Religion 2				21
Deutsch 2 Erdkunde 1						evang. Religion 3 Deutsch 3 Latein 8 Geschichte 1		24
		Latein 8 Turnen 3		Latein 8				23
evang. Religion 2 Geschichte 2					Deutsch 3 Latein 8			23
	Deutsch 2 Latein 8 Griechisch 6							22
Griechisch 6		Geschichte 2 Erdkunde 2						24
Schreiben 1		Schreiben 1	Rechnen 2	Schreiben 2	Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen 3	Turnen 3 Schreiben 2	Erdkunde 2 Turnen 3 Schreiben 2	28 + 6
			Geschichte 2 Erdkunde 2	Deutsch 3 Geschichte 1			Deutsch 3 Geschichte 1 Lateinisch 8	30
Chor)		Naturkunde 2		Singen 2 Naturkunde 2 Rechnen 4 Turnen 3	Singen 2	Singen 2 Naturkunde 2	Singen 2	25

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben,

welche durchaus den im Buchhandel erschienenen „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“ (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. 1901) entsprechen, kann deshalb an dieser Stelle weggelassen werden. Nur die Aufgaben für die deutschen Aufsätze und die Aufgaben für die mathematischen Reifeprüfungsarbeiten werden im Nachstehenden mitgeteilt.

Ober-Prima.

Die Aufgaben für die Aufsätze lauteten:

1a. Wie spiegelt sich in den Chorgesängen von Schillers „Braut von Messina“ die Handlung?

b. Vergleich zwischen der Jokaste in des Euripides „Phönizierinnen“ und der Isabella in Schillers „Braut von Messina“.

2.*) Orestes in Euripides' und Goethes „Iphigenie“.

3. Mit welchem Rechte nennt Wieland Goethes „Götz von Berlichingen“ ein schönes Ungeheuer?

4a. Welches Bild deutschen Bürgerlebens gewinnen wir aus Goethes „Hermann und Dorothea“ und Schillers „Glocke“?

b. Welches Kulturbild gewinnen wir aus Goethes „Hermann und Dorothea“?

5. Inwiefern hat Goethe in „Hermann und Dorothea“ die von Lessing im „Laokoon“ aufgestellten Kunstregeln befolgt?

6.*) Die Persönlichkeiten Hermanns und Thusneldas in Kleists „Hermannsschlacht“.

7. Kreon in des Sophokles „Antigone“, sein Recht und seine Schuld.

Aufgabe der Michaelisabiturienten: Das Geschlecht des Tantalos in Goethes Iphigenie und das Herrscherhaus von Messina in Schillers Braut von Messina.

Aufgabe der Osterabiturienten: Germanien in Kleists Hermannsschlacht ein Abbild Deutschlands zur Zeit des Dichters.

Die mathematischen Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1909 waren:

1. Auf einem quadratischen Zylinder aus Eisen (Eigengewicht $s_1 = 7{,}5$) steht ein gleichhoher gerader Kegel aus Aluminium (Eigengewicht $s_2 = 2{,}5$). Wo liegt der Schwerpunkt des Gesamtkörpers und welches ist seine dynamische Standfestigkeit, wenn seine Grundfläche $d = 50$ cm Durchmesser besitzt?

2. In dem einen Schnittpunkte P des Parameters der Ellipse $9x^2 + 25y^2 = 225$ mit der Kurve ist die Tangente und Normale konstruiert. Es ist an dem Zahlenbeispiel nachzuweisen, dass diese beiden Geraden die doppelte Exzentrizität der Ellipse im Verhältnis der zu P gehörigen Brennstrahlen harmonisch teilen.

3. Von einem $h = 50$ m über dem Spiegel einer Wasserfläche befindlichen Orte erscheint die Spitze eines an derselben sich erhebenden Turmes unter dem Elevationswinkel $\alpha = 15^0$, ihr Spiegelbild in der Wasserfläche unter dem Depressionswinkel $\beta = 45^0$. Wie hoch ist der Turm und wie weit ist er vom Beobachter entfernt?

*) Klassenaufsatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Von einem Dreieck kennt man die Lage des Schnittpunktes der drei Höhen, ferner die des Schnittpunktes der drei Seitenhalbierenden und des Fusspunktes einer Höhe. Das Dreieck soll konstruiert werden.

Die mathematischen Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern 1910 waren:

1. In Ratibor ($\varphi = 50^0\ 6'$) ergab eine Messung der Sonnenhöhe am 19. August 1909 ($\delta = +12^0\ 48'$) Nachmittags den Wert $h = 22^0\ 30'$. Um wieviel Uhr nach mitteleuropäischer Zeit fand die Beobachtung statt? — Die Zeitgleichung war am genannten Tage $z = +3^m\ 27^{sec}$, die Längenzeit von Ratibor ist $l = -12^m\ 54^{sec}$.
2. Die lineare Exzentrizität einer Ellipse ist das geometrische Mittel ihrer Halbachsen, und die Sehne, welche die Endpunkte derselben verbindet, ist k ($= \sqrt{5}$). Welchen Inhalt hat die Ellipse und wie verhalten sich die beiden Segmente zueinander, in welche sie durch jene Sehne geteilt wird?
3. Rückt bei einem Hohlspiegel von 20 cm Brennweite der Gegenstand dem Spiegel um 40 cm näher, so entfernt sich sein Bild um 5 cm von demselben. In welcher Entfernung vom Spiegel befanden sich Gegenstand und Bild vor der Verschiebung?
4. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben die Differenz der Radien der Ankreise zweier Seiten, die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel und der Radius des Umkreises.

Unter-Prima.

Die Aufgaben für die Aufsätze lauteten:

1. Nausikaa erzählt ihren Eltern die Begegnung mit dem neuen Gaste.
†2. Das Lebensbild des Marquis Posa.
3a. Das Charakterbild des Königs in Schillers „Don Karlos".
b. In welches Verhältnis ist der Mensch zur Natur getreten?
4a. Rühmt man mit Recht von unserem Vaterlande: „Land des Pfluges, Land des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes"?
b. Klopstock als Dichter des deutschen Vaterlandes.
c. Welches Bild des griechischen Lebens gewinnen wir aus Schillers Gedichten?
†5. Die Persönlichkeiten von Don Manuel und Don Cesar in Schillers „Braut von Messina".
6. Warum bringen wir in Schillers „Braut von Messina" der Fürstin unsere innige Teilnahme entgegen?
7. Was lehrt uns Schiller in seinem Gedicht ‚An Goethe, als den Mahomet Voltaires auf die Bühne brachte', über die Ästhetik des Dramas?
†8a. Führt Shakespeares Drama „Julius Cäsar" seinen Namen mit Recht, und wie sollte es heissen?
b. Der Gang der Handlung in Shakespeares „Julius Cäsar."

Ober-Sekunda.

Die Aufgaben für die Aufsätze lauteten:

1. Wind und Wasser geschätzte Diener, aber gefürchtete Herren.
2. Segen der Fussreisen.
3. Hagen und Wate, Musterbilder der Mannentreue.
4. Volker von Alzeie, ein Sänger und ein Held.
5. Der Dampf als Sklavenbefreier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Zwei deutsche Wachtmeister. Ein Vergleich nach Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Lager.
7. Not entwickelt Kraft.
†8. Max Piccolomini, das Musterbild der Freundschaft und der Pflichterfüllung.

Unter-Sekunda.

Als Aufgaben für die deutschen Aufsätze wurden in Ulla gestellt:

1. Das Berechtigte und das Unberechtigte in Schillers Ausspruch: „Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod".
†2. Die Übereinstimmung zwischen Schillers Kranichen des Ibykus und Chamissos Gedicht: die Sonne bringt es an den Tag.
3. Welche Anforderungen stellt man an die Exposition eines Dramas, und wie entspricht ihnen Schiller im ersten Akte des „Wilhelm Tell"?
4. Inwiefern stellt die Apfelschussszene in Schillers „Wilhelm Tell" eine Vereinigung der drei Einzelhandlungen dar?
5. Schillers Kraniche des Ibykus, ein Drama in fünf Akten.
†6. Die Gräber zu Ottensen, eine Stätte der Trauer und der Hoffnung.
7. Freie prosaische Wiedergabe von Körners Aufruf.
8. Die Zeit der napoleonischen Zwingherrschaft im Spiegel von Rückerts Sonetten.
9. Welche Auffassungen vom Wesen der Jungfrau von Orleans zeigen der Prolog und die beiden ersten Akte des Dramas?
†10. Warum bedeutet die Erscheinung des schwarzen Ritters in Schillers Jungfrau von Orleans nicht eine Warnung, sondern eine Versuchung für die Heldin?

In Ullb waren die Aufgaben für die deutschen Aufsätze folgende:

1. Die Bedeutung des Baumes in der Landschaft.
†2. In welchem Lichte erscheinen uns die heimkehrenden Helden in Schillers Siegesfest?
3. Inwiefern bestimmt in Schillers Gang nach dem Eisenhammer der Charakter Fridolins den Gang der Handlung?
†4. Der Guss einer Glocke.
5. Der Abend (Schilderung nach Schillers Glocke v. 274—310).
6. Deutung eines Schillerschen Rätsels.
†7. Der Pflug (Deutung des zehnten Schillerschen Rätsels).
8. Inwiefern ist Ernst Moritz Arndts Gedicht „des Deutschen Vaterland" ein Mahnwort für uns?
9. Mein Leben.
†10. Was erfahren wir im ersten Akt von Schillers Tell über die Zwingherrschaft der Landvögte?

Vom Besuch des Religionsunterrichtes seiner Konfession ist kein christlicher Schüler entbunden gewesen mit Ausnahme von 21 evangelischen Konfirmanden im Winterhalbjahr. Auch von den jüdischen Schülern hat sich keiner dem Religionsunterrichte entzogen.

Am Unterricht im Englischen beteiligten sich im Sommer 20 Obersekundaner, 12 Unterprimaner, 3 Oberprimaner, im Winter 15 Obersekundaner, 7 Unterprimaner. Am hebräischen Unterricht nahmen teil 4 Obersekundaner, 1 Unterprimaner, 3 Oberprimaner. Unterricht im Polnischen genossen im Sommer 9 Untertertianer, 5 Obertertianer, 1 Untersekundaner, 1 Unterprimaner, 2 Oberprimaner, im Winter 8 Untertertianer, 4 Obertertianer, 1 Untersekundaner, 1 Oberprimaner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 505, im Winter 486 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer: 38, im Winter: 47	im Sommer: 3, im Winter: 3
Aus andern Gründen:	im Sommer: 12, im Winter: 5	im Sommer: 3, im Winter: 3
Zusammen:	im Sommer: 50, im Winter: 52	im Sommer: 0, im Winter: 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer: 9,9%, im Winter: 10,7%	im Sommer: 0,6%, im Winter: 0,6%

Es bestanden bei 15 getrennt unterrichteten Klassen folgende 11 Turnabteilungen:

im Sommer:				im Winter:			
Nr.	Klassen	Schülerzahl	Turnlehrer	Nr.	Klassen	Schülerzahl	Turnlehrer
1	VI b	45	Lehrer a. G. Jakob,	1	VI b	44	Lehrer a. G. Jakob,
2	VI a	42	„ „ „ „	2	VI a	41	„ „ „ „
3	V b	38	Oberlehrer Dr. Rosenberg,	3	V b	36	„ „ „ „
4	V a	38	Lehrer a. G. Jakob,	4	V a	38	„ Breuer,
5	IV b	39	Oberlehrer Moebius,	5	IV b	38	Oberlehrer Hüttig,
6	IV a	37	„ Hüttig,	6	IV a	37	„ Paul,
7	UIII a u. b	64	„ „	7	UIII a u. b	62	Oberlehrer Hüttig,
8	OIII a u. b	44	Zeichenlehrer Fröhlich,	8	OIII a u. b	44	Zeichenlehrer Fröhlich,
9	UII a u. b	40	„ „	9	UII a u. b	38	„ „
10	OII	26	Lehrer a. G. Jakob,	10	OII	23	Lehrer a. G. Jakob,
11	UI u. OI	42	„ „ „ „	11	UI u. OI	33	„ „ „ „

Die Primaner und Sekundaner turnten durchschnittlich in der Woche 2 Stunden, in der 3. Stunde wurden die Turnspiele, namentlich Ballspiele, gepflegt. Bei den übrigen Schülern wurde zwischen Turn- und Spielstunden nicht unterschieden, sondern in allen 3 wöchentlichen Turnstunden teils geturnt, teils gespielt. Im allgemeinen wurde im Sommer mehr Zeit auf die Spiele, im Winter mehr Zeit auf die Turnübungen verwendet. Die Ziele des Unterrichts und die Übungen für die einzelnen Abteilungen sind durch den amtlichen Leitfaden — Berlin, Verlag von Wilhelm Hertz, 1894 — bestimmt. Im Sommer und auch im Winter wurde, wenn es irgend das Wetter zuliess, auf dem Schulhofe, der zugleich als Turnplatz dient, bei ungünstiger Witterung in der dem Gymnasium gehörigen, auf dem Schulhofe in geringer Entfernung vom Klassengebäude gelegenen Turnhalle geturnt. Im Winter wurden einige Stunden zum Rodeln und für den Eislauf freigegeben. Einige Schüler der oberen und mittleren Klassen fanden sich im Winter am Sonnabend Nachmittag zu einer Kürturnstunde zusammen.

Von unseren Schülern sind 122 Freischwimmer. Im letzten Jahre erlernten das Schwimmen 18 Schüler.

b. Gesang.

Von den Gesangübungen war in den Klassen VI und V und kein Schüler entbunden, in den übrigen Klassen nur die mutierenden und diejenigen Schüler, welchen es an Stimmmitteln so gebricht, dass sie mit Erfolg an dem Gesangunterricht nicht teilnehmen können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chor. VIa und VIb, jede Klasse 2 Stunden. Einübung des 1. und 2. Kursus der Gesangschule von Kotzolt. Einstimmige Volks- und Vaterlandslieder.

II. Chor. Va und Vb, jede Klasse 2 Stunden. Methodologischer Stoff des 3. und 4. Kursus der Gesangschule von Kotzolt. Ausgewählte Choräle. Ein- und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder.

I. Chor. 3 Stunden. a. Tenor und Bass. 1 Std. OIII—I. Stimmbildungsübungen. Wiederholung des Wichtigsten aus der allgemeinen Musiklehre. Auswahl vierstimmiger Kompositionen für Männergesang. Vorbereitende Übungen für den gemischten Chor. b. Sopran und Alt. 1 Std. OIII—V. Vorbereitung für den gemischten Chor. c. Gemischter Chor. 1 Std. OI—V. Einübung vierstimmiger Kompositionen in fortschreitender Folge. Volks- und Vaterlandslieder, Choräle, Motetten, Psalmen und Chöre aus Oratorien und anderen grösseren Werken.

Die Schüler beider Konfessionen übten abwechselnd gesondert in einer Wochenstunde Kirchenchoräle.

c. Wahlfreies Zeichnen.

OIII—OI. 2 Std. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, Geräten und Gefässen aus verschiedenem Material, Architekturteilen u. s. w. mit Wiedergabe von Licht und Schaten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, Geräten, Gefässen, Waffen, Musikinstrumenten, lebenden Pflanzen, Muscheln, ausgestopften Tieren u. s. w. Im Linearzeichnen Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenkonstruktion und Perspektive. Es nahmen teil im Sommer 1 Unterprimaner, 2 Obersekundaner, 7 Untersekundaner, im Winter 2 Oberprimaner, 1 Unterprimaner, 2 Obersekundaner, 7 Untersekundaner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1910/11.

(Die eingeklammerten Preise beziehen sich auf gebundene Exemplare).

1. Religion. a. evangel.	Bibel in Luthers Übersetzung. (1,50 M)	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Neues Testament im griechischen Text. 2,60 M)	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Kurtz, biblische Geschichte. (1,25 M)	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Leimbach, Leitfaden für den ev. Religionsunterricht, Teil I. (2,20 M)	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
	Leimbach, Leitfaden für den ev. Religionsunterricht, Teil II. (1,60 M)	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Voelker u. Strack, biblisches Lesebuch. (1,80 M)	—	—	UII	OIII	UIII	IV	—	—
	80 Kirchenlieder der Schulregulative. (0,15 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
b. kathol.	Schuster u. May, biblische Geschichte. (0,75 M)	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Katechismus für die Diözese Breslau. (0,75 M)	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	König, kl. Handbuch für den kath. Religionsunterricht. (3,00 M)	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—
	König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht, I. (1,80 M) II. (1,90 M) III. (1,80 M) IV. (1,40 M)	I	OII	UII	—	—	—	—	—
	Kothe, Gesangbuch (1,55 M). Für den Gottesdienst	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
	Storch, kath. Gebetbuch (1,50 M). Für den Gottesdienst	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
2. Deutsch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. (0,15 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. v. Muff. (2,00 M)	—	—	—	—	—	—	—	VI
	Dasselbe. (2,20 M)	—	—	—	—	—	—	V	—
	Dasselbe. (2,40 M)	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Dasselbe, Abteilung f. Tertia u. Sekunda, bearb. v. Kinzel. (2,70 M)	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—
	Dasselbe, Abteilung für Obersekunda und Prima. (3,30 M)	I	OII	—	—	—	—	—	—
3. Lateinisch.	H. J. Müller, Latein. Schulgrammatik. Ausg. A. (2,60 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, Ausg. A. Teil I. (1,60 M)	—	—	—	—	—	—	—	VI
	Dasselbe, Teil II. (2,20 M)	—	—	—	—	—	—	V	—
	Dasselbe, Teil III. (2,40 M)	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Dasselbe, Teil IV, 1. (2,40 M)	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—
	Dasselbe, Teil IV, 2. (2,00 M)	—	—	UII	—	—	—	—	—
	Dasselbe, Teil V. (3,00 M)	I	OII	—	—	—	—	—	—
4. Griechisch.	Gerth, Schulgrammatik. (2,50 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—
	Wesener, Griechisches Elementarbuch. Ausg. B. Teil I. (1,60 M)	—	—	—	—	UIII	—	—	—
	Dasselbe, Teil II. (1,80 M)	—	—	—	OIII	—	—	—	—
	Kübler, Griech. Vokabularium. (0,60 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. (2,20 M)	—	—	—	—	UIII	IV	—	—
	Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B. (2,75 M)	—	—	UII	OIII	—	—	—	—
	Ploetz-Kares, Sprachlehre. (1,40 M) .	I	OII	UII	OIII	—	—	—	—
	Kron, Stoffe zu franz. Sprechübungen. (1,25 M)	I	OII	UII	—	—	—	—	—
6. Hebräisch.	Vosen, Anleitung. (1,70 M)	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Altes Testament im Urtext	I	—	—	—	—	—	—	—
7. Englisch.	Deutschbein, kurzgefasste engl. Grammatik und Übungsbuch. 2. Aufl. Ausgabe B. (2,40 M)	I	OII	—	—	—	—	—	—
8. Polnisch.	A. Popliński, Elementarbuch. (1,55 M)	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—
	Moliński u. Spychałowicz, Nowy wybór prozy i poezyi polskiej. (1,80 M) .	I	OII	UII	—	—	—	—	—
9. Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterr. in alter Geschichte. (1,50 M) . .	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterr. in d. deutschen Geschichte. (2,10 M)	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—
	Stein, Lehrbuch. I. Band. (2,80 M) .	—	OII	—	—	—	—	—	—
	Stein, Lehrbuch. II. „ (2,70 M) .	UI	—	—	—	—	—	—	—
	Stein, Lchrbuch. III. „ (2,50 M) .	OI	—	—	—	—	—	—	—
	Putzger, Historischer Schulatlas. (3 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
	Kanon der vom Koblenzer Provinzial-Schulkollegium herausg. Geschichtszahlen. (0,10 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
10. Erdkunde.	Kirchhoff, Erdkunde. I. Teil. (0,80 M)	—	—	—	—	—	—	V	—
	Kirchhoff, Erdkunde. II. Teil. (3,40 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
	Debes-Kropatschek, Schulatlas. Kleine Ausg. (1,50 M)	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Debes-Kropatschek, Schulatlas. Grosse Ausg. (5,00 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
11. Mathematik.	Müller-Pietzker, Rechenbuch. Ausg. A. (2,40 M)	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Kambly-Roeder, Planimetrie. Ausg. A. (1,65 M)	—	—	UII	OIII	UIII	IV	—	—
	Kambly-Roeder, Trigonometr. Ausg. A. (2,00 M)	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Kambly-Roeder, Stereometrie. Ausg. A. (2,30 M)	I	—	—	—	—	—	—	—
	Bardey, Aufgabensammlung. (3,20 M)	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—
	Rohrbach, 4stellige Logarithmentafeln. (0,80 M)	I	OII	UII	—	—	—	—	—
12. Naturbeschreibung.	Bail, Leitfaden. Botanik, Heft I. (1,25 M)	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Bail, Leitfaden. Zoologie, „ I. (1,50 M)	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Bail, Leitfaden. Botanik, „ II. (1,25 M)	—	—	—	OIII	UIII	IV	—	—
	Bail, Leitfaden. Zoologie, „ II. (1,50 M)	—	—	—	OIII	UIII	IV	—	—
13. Physik.	Sumpf, Grundriss d. Physik. Ausg. A. (3,70 M)	I	OII	UII	OIII	—	—	—	—
14. Gesang.	Kotzolt, Gesangschule. (1,40 M) . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
	Schwalm, Chorsammlung. (0,65 M) .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI

An Wörterbüchern werden folgende zur Anschaffung empfohlen:
Heinichen-Wagner, lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, geb. 7,50 M.
Menge, lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, geb. 8,00 M.
Benseler-Schenkl, griechisch-deutsches Schulwörterbuch, geb. 8,00 M.
Menge, griechisch-deutsches Schulwörterbuch, geb. 8,00 M.
Sachs-Villatte, franz.-deutsches und deutsch-franz. Wörterbuch (Hand- und Schulausgabe), Teil I und II in 1 Bd. geb. 15,00 M., einzeln geb. je 8,00 M.
Thibaut, franz.-deutsches und deutsch-franz. Wörterbuch in 1 Bd., geb. 10,00 M.
Spezialwörterbücher werden nicht empfohlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Für das Schuljahr 1910/11 ist folgende Lektüre in Aussicht genommen:

Ober-Prima:

Deutsch: S. Goethe, Dichtung und Wahrheit (vollständiger Text); Iphigenie (Velhagen und Klasing); Hermann und Dorothea (Velh. u. Klas.).
W. Hamburgische Dramaturgie (Ausg. v. Buschmann, Schöningh); Tasso (Velh. und Kl.); Kleists Prinz von Homburg (V. u. Kl.).

Lateinisch: S. Tacit. Germania und Annales (Teubnerscher Text).
W. Cic. de officiis (Teubnerscher Text).
S. W. Horatius (Teubnerscher Schultext).

Griechisch: S. Thukydides (Teubnerscher Text).
W. Plat. Protagoras (Teubnerscher Text). Soph. Antigone (her. v. Hütter, Freytag).
S. W. Hom. Ilias 13—24 (Teubnerscher Text).

Französisch: S. Zola, La catastrophe de Sedan, her. v. Ackermann, Dresden, Verlag von Kühtmann.
W. Molière, Le bourgeois gentilhomme (Velh. u. Klas., Ausg. B).

Englisch: Collection of Tales and Sketches. Erstes Bändchen (Velh. u. Klas., Ausg. B).

Hebräisch: Ruth. Exodus.

Unter-Prima:

Deutsch: S. Klopstock, Oden. Goethes Gedichte, Auswahl von Lorenz, Ehlermann. Schillers Gedichte (keine Auswahl), Don Carlos (Velh. u. Kl.).
W. Laokoon, Ausg. von Cosack; Nathan, Braut von Messina, Shakespeares Macbeth (Velh. u. Kl.).

Lateinisch: S. Cic. in Verrem IV (Teubnerscher Schultext).
W. Tac. Annal. I—VI (Teubnerscher Schultext).
S. W. Horatius (Teubnerscher Schultext).

Griechisch: S. Plat. Apologie und Kriton (Teubnerscher Text).
W. Soph. Electra (her. v. Hütter, Freytag). Demosthenes (Teubnerscher Schultext).
S. W. Hom. Ilias 1—12 (Teubnerscher Text.)

Französisch: S. Boissier, Cicéron et ses amis (Velh. u. Kl., Ausg. B).
W. Racine, Athalie (her. v. Mühlan, Schöningh).

Hebräisch und Englisch wie in OI.

Ober-Sekunda.

Deutsch: S. Nibelungenlied, übersetzt von Legerlotz (Velh. u. Kl.). Gudrunlied, übersetzt von Legerlotz (Velh. u. Kl.). Minna von Barnhelm.
W. Wallenstein; Götz von Berlichingen; Egmont; Spaziergang.

Lateinisch: S. Cicero de senectute (her. v. Schiche, Freytag). Sallust. Catilina (Teubnerscher Schultext).
W. Vergil, Aeneis (Teubnerscher Schultext). Livius XXI—XXIII (Teubnerscher Text).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch: S. Herodotus VI—IX (Teubnerscher Schultext).
W. Xenoph. Memorabilia (Teubnerscher Schultext).
S. W. Hom. Od. IX—XXIII (Teubnerscher Text).
Französisch: S. Erckmann-Chatrian, Waterloo (Velh. u. Klas., Ausg. B).
W. Scribe, Le verre d'eau (Velh. u. Klas., Ausg. B).

Unter-Sekunda.

Deutsch: S. Schillers Gedichte. Wilhelm Tell.
W. Die patriotische Lyrik der Befreiungskriege. Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende.
Lateinisch: S. Cicero pro Roscio Amerino (Teubnerscher Schultext).
W. Livius I—X (Auswahl von Fügner, Leipzig, Teubner).
S. W. Ovidius (Ausgabe von Tegge, Weidmann).
Griechisch: S. Xen. Anabasis III. IV (Teubnerscher Schultext).
W. Xen. Hellen. I. II (Teubnerscher Text).
Französisch: Malot, Sans famille (Velh. u, Klas., Ausg. B).

Ober-Tertia.

Deutsch: W. Uhland, Ludwig der Bayer (Veth. u. Kl.).
Lateinisch: Caes. bell. gall. V—VII (Teubnerscher Schultext).
Ovidius (Ausgabe von Tegge, Weidmann).
Griechisch: Xen. Anabasis I. II (Teubnerscher Schultext).

Unter-Tertia.

Lateinisch: Caes. bell. gall. I—IV (Teubnerscher Schultext).
Ovidius, Ausg. v. Tegge, im letzten Vierteljahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen

der vorgesetzten Behörden.

Breslau, den 21. Mai 1909 (nr. 11828). Ein Ministerialerlass wird mitgeteilt, nach dem die evangelischen Schüler auf den 400jährigen Geburtstag Johannes Calvins und auf die Bedeutung des Reformators in der Religionsstunde vor dem 10. Juli in geeigneter Weise hingewiesen werden sollen.

Breslau, den 29. Juni 1909 (nr. 15627). Das Provinzialschulkollegium übersendet im Allerhöchsten Auftrage ein Bild des Erziehers Seiner Majestät des Kaisers und Königs, des Wirklichen Geheimen Rats Professor Dr. Hinzpeter. [1])

Breslau, den 13. August 1909 (nr. 18693). Ein Ministerialerlass vom 31. Juli d. J. ordnet an, dass am 10. November, als dem 150jährigen Geburtstage Schillers, des Dichters in würdiger Weise gedacht werde.

Breslau, den 19. September 1909 (nr. 21411). Oberlehrer Becker wird auf seinen Antrag für das Winterhalbjahr beurlaubt. Mit seiner Vertretung wird der Lehrer Breuer, z. Z. am Johanneum in Liegnitz, beauftragt.

Breslau, den 4. Oktober 1909 (nr. 22353). Die Verwaltung der Lehrerbibliothek wird dem Oberlehrer Dr. Rosenberg übertragen.

Breslau, den 22. Oktober 1909 (nr. 24335). Ein Erlass des Herrn Ministers vom 2. Oktober d. J. wird mitgeteilt, nach dem diejenigen Abiturienten, die sich dem Studium des Maschinenbaufachs oder der Elektrotechnik widmen wollen, falls sie zu Ostern die Reifeprüfung bestanden haben, gut tun zunächst ein Halbjahr praktisch zu arbeiten und dann erst die technische Hochschule zu beziehen, das zweite Halbjahr der Werkstättentätigkeit kann dann in den nachfolgenden grossen Ferien abgeleistet werden. Diejenigen jungen Leute dagegen, die im Herbst die Schule verlassen, machen besser zunächt das ganze Jahr Werkstättentätigkeit durch.

Breslau, den 3. November 1909 (nr. 27149). Ist die zulässige Höchstzahl von Schülern in einer Klasse erreicht, so dürfen Aufnahmen in dieselbe nur ausnahmsweise und nnr mit ausdrücklicher Genehmigung des Provinzialschulkollegiums erfolgen, die in jedem einzelnen Falle unter Darlegung der Gründe, welche für die Ausnahme sprechen, einzuholen ist.

Breslau, den 2. Dezember 1909 (nr. 29010). Ferienordnung für das Jahr 1910:

	Schulschluss:	Schulanfang:
1. Osterferien:	Sonnabend, den 19. März.	Dienstag, den 5. April.
2. Pfingstferien:	Freitag, den 13. Mai.	Freitag, den 20. Mai.
3. Sommerferien:	Dienstag, den 5. Juli.	Dienstag, den 9. August.
4. Michaelisferien:	Sonnabend, den 1. Oktober.	Mittwoch, den 12. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 21. Dezember.	Mittwoch, den 4. Januar 1911.

Breslau, den 16. Dezember 1909 (nr. 29719). Ein Ministerialerlass vom 30. November 1909 wird zur Kenntnis gebracht, nach dem der zugestandene Prozentsatz der Schulgeldbefreiungen nicht etwa in dem Sinne zur Verfügung gestellt ist, als ob er in der Regel auch tatsächlich verwendet werden müsste; vielmehr sei damit eine

[1]) Das Bild ist eingerahmt und in der Oberprima aufgehängt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Höchstgrenze bezeichnet, bis zu welcher Schulgeldfreiheit gewährt werden könne. Neben der Bedürftigkeit sei die Würdigkeit einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen.

Breslau, den 29. Dezember 1909 (nr. 30482). Oberlehrer Becker wird auf seinen Antrag zum 1. April 1910 in den Ruhestand versetzt; zugleich wird ihm für seine langjährigen, pflichtgetreuen und erfolgreichen Dienste der Dank und die Anerkennung des Provinzialschulkollegiums ausgesprochen.

Breslau, den 19. Januar 1910 (nr. 31205). Ein Exemplar der Deckblätter nr. 20 bis 47 zur Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes wird übersandt. [1])

Breslau, den 10. Februar 1910 (nr. 29922). Von Ostern ab sollen beim Turnunterricht in den Turnhallen allgemein Turnschuhe benutzt werden.

III. Chronik.

Das Schuljahr wurde Freitag, den 19. April, eröffnet und soll Sonnabend, den 19. März, geschlossen werden.

Das Lehrerkollegium. Von den drei zu Ostern 1909 freigewordenen Oberlehrerstellen wurde die eine dem Oberlehrer Dr. Marcus, [2]) die zweite dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Schustala [3]) am Gymnasium Johanneum zu Liegnitz verliehen; die dritte wurde im Sommerhalbjahr vom Kandidaten Fürsich kommissarisch verwaltet und am 1. Oktober 1909 dem Probekandidaten Fritz Krause [4]) übertragen.

Professor Kubisty nahm Ostern 1909 nach Ablauf seines halbjährigen Urlaubs seine Dienstgeschäfte in vollem Umfange wieder auf.

Professor Dr. Heubaum war wiederum während des ganzen Jahres beurlaubt, zunächst zu wissenschaftlichen Arbeiten, sodann wurde ihm eine Stelle als Hülfsarbeiter am Kgl. Provinzialschulkollegium zu Berlin übertragen. Er wurde im Sommerhalbjahr durch den Kandidaten Lennartz, im Winter durch den Kandidaten Seeliger vertreten.

Am 1. Oktober 1909 wurde Oberlehrer Goebel in gleicher Amtseigenschaft an das Kgl. Gymnasium zu Pless versetzt und zugleich mit der Leitung des dortigen dem Gymna-

[1]) Hervorgehoben sei die Änderung, dass fortan solche jungen Leute, die die Prima wenigstens ein Jahr lang besucht haben, auf Antrag des Truppenteils durch den Vorsitzenden der Obermilitärprüfungs-Kommission von der Fähnrichprüfung befreit werden können, wenn ihre Schulzeugnisse genügen.

[2]) Willy Marcus, geboren 1875 zu Breslau, besuchte das Elisabethgymnasium ebendaselbst und bestand am 12. Februar 1903 die Oberlehrerprüfung. Nach Erledigung des Vorbereitungsdienstes am Friedrichsgymnasium zu Breslau und am Gymnasium zu Wohlau wurde er am 1. April 1905 zum Oberlehrer in Wohlau ernannt. Auf Grund einer Abhandlung über die französischen Zustände nach Montesquieus lettres persanes, verglichen mit der Wirklichkeit, wurde er am 12. Juli 1902 von der philosophischen Fakultät zu Breslau zum Doktor promoviert. Ausserdem sind von ihm mehrere Programmabhandlungen im Druck erschienen.

[3]) Max Schustala, geboren 1881 zu Ratibor, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von Ostern 1900 an und bestand am 25. November 1905 die Oberlehrerprüfung. Er trat am 1. April 1906 in den Vorbereitungsdienst ein und wurde am 1. April 1908 mit der Verwaltung einer Hülfslehrerstelle am Gymnasium Johanneum zu Liegnitz beauftragt.

[4]) Fritz Krause, geboren 1881 zu Breslau, besuchte das Kgl. Wilhelmgymnasium zu Breslau, studierte von Ostern 1901 an und bestand am 27. September 1907 die Oberlehrerprüfung. Am 1. Oktober 1907 trat er in den Vorbereitungsdienst ein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sium angeschlossenen Alumnats betraut. Die Anstalt ist ihm für seine nahezu elfjährige erfolgreiche Arbeit an unsern Schülern und seine der Lehrerbibliothek gewidmete, hingebende Tätigkeit zu warmem Danke verpflichtet. An seine Stelle trat Oberlehrer Paul, bisher am Gymnasium zu Pless. [1]).

Oberlehrer Becker, über dessen Dienstjubiläum in den Schulnachrichten 1909 berichtet worden ist, war während des Winterhalbjahres beurlaubt und wurde vom Lehrer Breuer vertreten; am 31. März 1910 tritt er in den Ruhestand. Möge ihm nach langer, gesegneter Tätigkeit ein ungetrübter, heiterer Lebensabend beschieden sein. An seine Stelle tritt der Kgl. Preussische Musikdirektor Hermann Kirchner, z. Z. Lehrer an den Schulanstalten der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Bukarest.

Am 4. August übernahm Kaplan Pigulla den katholischen Religionsunterricht in Vb und VIb, während vorher die katholischen Schüler dieser Klassen zusammen mit denen der Va und der VIa unterrichtet worden waren. Eine Teilung der Sexta und der Quinta auch in der katholischen Religion erschien wegen der grossen Zahl der katholischen Schüler dringend geboten.

Die mit dem Gymnasium verbundene Seminaranstalt. Ostern 1909 schieden aus dem Seminar aus:

1. Dr. Erich Grabowski, um am Gymnasium Johanneum zu Liegnitz, 2. Dr. Amandus Lauterbach, um an der Hohenzollern-Oberrealschule zu Schöneberg-Berlin das Probejahr abzuleisten, 3. der frühere Pfarrvikar Johannes Runze, um, nachdem ihm der Herr Minister die weitere Vorbereitungszeit erlassen hatte, eine Oberlehrerstelle am hiesigen Realgymnasium zu übernehmen.

Bis Michaelis 1909 gehörten folgende Kandidaten dem hiesigen Seminar an:

1. Ernst Bilek, zugleich am Gymnasium zu Frankenstein vollbeschäftigt, seit Mich. Probekandidat ebendaselbst.
2. Joseph Fürsich, zugleich mit der kommissarischen Verwaltung einer erledigten Oberlehrerstelle beauftragt, seit Mich. Probekandidat am Magdalenengymnasium zu Breslau.
3. Willi Herfurth, zugleich Vertreter eines Oberlehrers am Kgl. Gymnasium zu Öls, seit Mich. Probekandidat ebendaselbst.
4. Dr. phil. Paul Hildebrand, zugleich am Realgymnasium zu Reichenbach, an den Gymnasien zu Königshütte und Patschkau vollbeschäftigt, seit Mich. Probekandidat am Realgymnasium zu Reichenbach.
5. Hubert Lennartz, zugleich Vertreter des Prof. Dr. Heubaum, seit Mich. Probekandidat am Gymnasium zu Lauban.
6. Dr. phil. Paul Thierse, bis Pfingsten zugleich Vertreter eines Oberlehrers am Gymnasium zu Strehlen, seit Michaelis Probekandidat am Gymnasium zu Kattowitz.

Als Hospitanten wohnten den Sitzungen des Seminars von Pfingsten bis Michaelis der Kandidat Dr. Copalle, Vertreter des Oberl. Eichhorn, und von Pfingsten bis zu den grossen Ferien der Kandidat Pfeiffer, Vertreter des Oberl. Dr. Rosenberg, bei.

---

[1]) Viktor Paul, geboren 1878 zu Ratibor, wurde auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet, bezog Ostern 1897 die Universität und bestand am 28. April 1904 die Oberlehrerprüfung. Nach zweijährigem, in Breslau abgeleistetem Vorbereitungsdienst wurde er am 1. April 1906 zum Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Pless ernannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Michaelis 1909 wurden dem Seminar folgende Kandidaten des höheren Lehramts überwiesen:

1. Franz Gerlach, zugleich mit der Vertretung eines Oberlehrers am Gymnasium zu Oppeln beauftragt.
2. Friedrich Kern, zugleich mit der Vertretung eines Oberlehrers am Gymnasium zu Patschkau beauftragt.
3. Ernst Kunert.
4. Alois Schupke.
5. Johannes Seeliger, zugleich mit der Vertretung des Prof. Dr. Henbaum beauftragt.
6. Dr. phil. Julius Schwede.
7. Hermann Zimbal.

Die vorgeschriebenen Revisionen des Seminars wurden am 14. September 1909 und am 18. Februar 1910 durch den Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. phil. et iur. Thalheim abgehalten.

Schulfeste und besondere Veranstaltungen. Am 2. September fand eine öffentliche Schulfeier statt, bei der Oberlehrer Moebius über den Tag von Sedan als einen Markstein der deutschen Geschichte sprach. Am 27. Januar hielt Professor Reinitz die Festrede über die Bedeutung des deutschen und des Geschichtsunterrichts für die nationale Erziehung der Jugend.

Am 10. November feierten die evangelischen Lehrer und die konfirmierten evangelischen Schüler mit ihren Angehörigen das heilige Abendmahl.

Nach vorangegangenem Unterrichte führte unser katholischer Religionslehrer, Professor Dr. theol. Schiwietz, am Himmelfahrtstage 42 Gymnasiasten zum ersten Male zur heiligen Kommunion. Die Eltern derselben, der Direktor und mehrere Lehrer der Anstalt wohnten der feierlichen Handlung in der Pfarrkirche bei. Die Gesänge wurden von den Mitschülern der Erstkommunikanten vorgetragen.

Beginn wie Schluss des Schuljahres und der grösseren Abschnitte desselben wurden durch Schulandachten für die evangelischen, durch von Professor Dr. theol. Schiwietz abgehaltene Gottesdienste für die katholischen Schüler begangen. Schulakte, die alle Schüler der Anstalt vereinigten, wurden ausserdem bei Beginn und Schluss der Semester des Schuljahres, vor und nach den Sommerferien und vor den Weihnachtsferien gehalten.

Sonstige Mitteilungen. Klassenausflüge unternahmen unter Führung ihrer Ordinarien am 26. August 13 Klassen; eine von diesen (OII) war bereits am 25. nach Glatz gefahren, um am folgenden Tage den Königshainer Spitzberg zu besteigen. Ausserdem wurden bisweilen an schulfreien Nachmittagen von einzelnen Lehrern Spaziergänge mit ihren Klassen unternommen.

Durch das Entgegenkommen der städtischen Behörden ist es dem Gymnasium möglich gewesen, ein 1 ha grosses Gelände in der Nähe der neuen Oderbrücke zum Zweck der Anlegung eines Spielplatzes für unsere Schüler, zunächst auf fünf Jahre, zu pachten. Nachdem das Provinzialschulkollegium durch Verfügung vom 4. Februar 1910 die zur Einrichtung des Spielplatzes erforderlichen Mittel bewilligt hat, wird er im Frühjahr mit Gras besät, auch zwei Tennisplätze auf demselben hergestellt und die nötigen Spielgeräte angeschafft werden. Es besteht die Absicht, den Schülern den Platz, soweit es irgend angeht, in Selbstverwaltung zu geben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachdem die erforderlichen Schränke beschafft worden waren, wurde zu Neujahr die Benutzung von Turnschuhen beim Turnen in der Turnhalle eingeführt. Die Absicht hierbei war nicht nur, die Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Schüler zu steigern, sondern auch eine Staubverminderung in der Turnhalle herbeizuführen.

An der im Sommer 1909 vom Flottenverein veranstalteten Schlesischen Schülerfahrt nach Hamburg und Kiel haben sich 3 Oberprimaner beteiligt.

Für 22 Primaner und Sekundaner wurden von der Hauptleitung der Deutschen Studenten- und Schülerherbergen in Hohenelbe Ausweiskarten ausgestellt.

13 Schüler aus I und OII bildeten im Anschluss an den hiesigen Ruderverein eine Schülerriege, die unter der Leitung des Lehrers Mnich stand. Dem Ruderverein wurde zu den Unkosten, die ihm aus der Benutzung seiner Boote durch die Schülerriege erwuchsen, vom Provinzialschulkollegium eine Beihilfe von 150 M. gewährt.

Am 6. November 1909 hat sich aus Schülern der Sekunda und Prima zur Pflege guter Musik ein Musikverein gebildet, der wöchentlich einmal in der Woche in der Aula seine Übungen abhält.

Am 12. Oktober 1909 starb im elterlichen Hause zu Lublinitz der Unterprimaner Fritz Schlesinger, der die Wertschätzung seiner Lehrer und seiner Mitschüler in gleicher Weise genoss. Einige der letzteren nahmen an der Beerdigung in Lublinitz teil.

Die im Besitz des Gymnasiums befindliche Mumie wurde, da sie hier nur wenigen zugänglich war, mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes dem Oberschlesischen Museum zu Gleiwitz überlassen. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, dass die Mumie nach Feststellungen des Professors Woldemar Schmitt aus Kopenhagen die der Tochter eines Tempelbarbiers in Memphis ist. Diese war im zwanzigsten Lebensjahre gestorben und erhielt ein Begräbniss zweiter Klasse.

Zur Besichtigung der Anstaltsgebäude fand am 12. Oktober 1909 ein Termin statt, an dem Geh. Oberregierungsrat Tilmann und Geh. Oberbaurat Delius aus Berlin, Regierungsrat Pietsch vom Provinzialschulkollegium, Regierungs- und Baurat Koppen aus Oppeln und von hier Baurat Hensel und der Direktor teilnahmen. Sämtliche Räume der Anstalt und der Dienstwohnungen wurden besichtigt und schliesslich die Richtlinien für den geplanten Umbau des Gymnasialgebäudes protokollarisch festgelegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909/1910.

	OI	UI	OII	UII a	UII b	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	18	26	33	19	22	26	28	31	31	35	34	37	40	41	39	460
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1909	13	1	3	4	1	2	4	1	5	2	3	4	3	5	2	53
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	21	26	27	21	19	22	21	25	26	29	33	32	30	—	—	332
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	—	1	—	3	1	—	—	2	3	1	1	3	2	38	38	93
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909/10	26	31	31	27	26	25	26	35	34	38	39	38	37	42	45	500
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1909	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	2	—	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1909	5	2	2	—	3	1	2	3	—	1	2	—	1	—	1	23
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	4
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1909	21	29	29	27	24	24	25	33	34	39	38	38	37	44	44	486
9. Zugang im Winterhalbjahr 1909/10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr 1909/10	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1910	21	29	28	25	24	23	25	33	34	39	38	38	36	44	44	481
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1910	19,84	18,67	17,69	16,65	16,73	15,57	15,97	14,62	14,86	13,54	13,48	12,34	12,77	11,14	11,53	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1909	95	369	—	36	349	151	—	500
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10	89	364	—	33	336	150	—	486
3. Am 1. Februar 1910	87	361	—	33	334	147	—	481

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1909 32, Michaelis 1909 2 Schüler, Weihnachten 1909 1 Schüler;

davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 1909 5, Michaelis 1909 2 Schüler, Weihnachten 1909 1 Schüler.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 15. September 1909 unterzogen sich, nachdem ein Schüler nach der schriftlichen Prüfung zurückgetreten war, drei Oberprimaner, am 7. und 8. März 1910, nachdem zwei Schüler vorher zurückgetreten waren, neunzehn Oberprimaner der mündlichen Reifeprüfung. Den Vorsitz führte als Königlicher Kommissar bei der ersten Prüfung der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. phil. et. iur. Thalheim, bei der zweiten der Direktor. Es wurden für reif erklärt:

Nr.	Namen	Geburts-Tag	Geburts-Ort	Konfession bezw. Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. Gymn. Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Prima Jahre	Erwählter Beruf.
			Michaelis 1909:					
241	Dobroschke, Ernst	2. 3. 1890	Ratibor	kath.	Kaufmann in Ratibor	9½	2½	Medizin.
242	Gotzmann, Konrad	11. 5. 1890	Gr.Peterwitz, Kr. Ratibor	kath.	Schneidermstr. in Gr. Peterwitz	8	2½	Theologie
243	Heymann, Bruno	2. 7. 1888	Neustadt O.-S.	kath.	Braumstr. in Hultschin, Kr. Ratibor	9½	2	Philologie.
			Ostern 1910:					
244	†Baranek, Joseph	3. 1. 1890	Köberwitz, Kr. Ratibor	kath.	Kaufmann in Köberwitz.	8	2	Theologie.
245	Boehm, Felix	29. 4. 1891	Ratibor	jüd.	Kaufmann in Ratibor.	9	2	Medizin.
246	Brebeck, Robert	18. 4. 1890	Ob.-Langenau, Kr. Löwenberg	evang.	Rittergutsbesitzer in Schammerwitz, Kr Ratibor.	11	3	Jura.
247	† Dubowy, Ernst	15. 8. 1891	Beneschau, Kr. Ratibor	kath.	Hauptlehrer in Hoschialkowitz, Kr. Ratibor.	8	2	Theologie.
248	Himmel, Konrad	23. 11. 1888	Wronin, Kr. Cosel	kath.	Brauer in Ratibor.	8	2	Philosophie und altklass. Philologie.
249	† von Hinüber, Oskar	30. 4. 1892	Altona	evang.	Landgerichts-Präsident in Düsseldorf.	3¾	2	Jura.
250	Hlubek, Vinzent	4. 1. 1888	Dt.-Krawarn, Kr. Ratibor	kath.	Bauerauszügler in Deutsch-Krawarn.	9½	3	Theologie.
251	† Korczok, Anton	1. 6. 1891	Ratibor	kath.	Häusler in Ratibor.	9	2	Theologie.
252	†Kotschy, Joseph	7. 6. 1889	Ludgersthal, Kr. Ratibor	kath.	Oberhäuer in Ludgerstal.	9	2	Theologie.
253	Kotulla, Emil	7. 3. 1889	Petershofen, Kr. Ratibor	kath.	Maschinenwärter in Petershofen.	9	2	Philologie.
254	Lustig, Walter	10. 8. 1891	Ratibor	jüd.	Kaufmann in Ratibor.	9	2	Medizin.
255	Malisch, Arthur	4. 5. 1891	Ratibor	kath.	Taubstummenlehrer in Ratibor.	9	2	Bergfach.
256	Matuszczyk, Franz	10. 10. 1889	Annaberg, Kr. Ratibor	kath.	Weichensteller in Loslau, Kr. Rybnik.	7½	3	Theologie.
257	Muschalek, Bruno	13. 9. 1888	Kl.-Peterwitz, Kr. Ratibor	kath.	† Hauptlehrer in Zauditz, Kr. Ratibor.	4	3	Tierarzeneikunde.
258	Olschenka, Paul	14. 5. 1889	Salesche, Kr. Gr.-Strehlitz	kath.	† Hauptlehrer in Salesche.	10	2	Neuere Sprachen u. Geschichte.
259	† Przyszkowski, Hans	2. 7. 1891	Ratibor	kath.	† Weingrosskaufm. in Ratibor.	9	2	Land- u. Volkswirtschaft.
260	Schaefer, Bruno	24. 12. 1890	Zawada, Kr. Rybnik	kath.	Gastwirt in Rybnik.	6	2	Medizin.
261	Schippan, Walter	31. 3. 1889	Ratibor	kath.	Kaufmann in Ratibor.	11	2	Jura.
262	Schlott, Gustav	11. 6. 1891	Ratibor	evang.	Eisenbahn-Betriebs-Sekretär in Ratibor	9	2	Philologie.

†) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Schulgeld wurde im 1. und 2. Vierteljahre 31 Schülern halb, 28 Schülern ganz, im 3. und 4. Vierteljahre 29 Schülern halb und 29 Schülern ganz erlassen.

Der Gesamtbetrag des erlassenen Schulgeldes belief sich auf 5822,50 M.

2. Ferner haben im Schuljahre 1909/10 erhalten aus

a. Kelchs Prämienfonds: Herbert Siegmund UI und Alfred Poppe OII für die beste mathematische Arbeit je 8,35 M.

b. Kelchs Stipendienfonds: stud. phil. Alfred Blasig 60 M.

c. der Traubestiftung: Gustav Schlott OI 44,19 M.

d. der Jubiläumsstiftung: Ernst Dubowy OI und Karl Nentwig UI je 50,69 M., Kurt Bräuer OII und Fritz Schimitzek OII je 50,68 M.

e. dem Skeyde'schen Legat: Georg Prochhaska UIIIb 11,07 M.

f. dem Justizrat Kneuselschen Legat: Joseph Kotschy OI und Otto Belach je 23,04 M.

g. dem Naëmi Kneuselschen Legat: 1. zu Michaelis: Joseph Baranek OI 31,60 M. Konrad Himmel OI und Johannes Bernhardt UIIIb je 30,00 M. 2. zu Ostern: Joseph Kotschy OI 31,60 M. Richard Thomczyk OII und Johannes Bernhardt UIIIb je 30 M.

h. der Künstler-Stiftung: Joseph Baranek OI und Ernst Dubowy OI je 24,07 M.

i. dem Dr. Rosenzweigschen Vermächtnis: 18 Schüler Beihilfen zur Deckung der Unkosten des Klassenausfluges in Höhe von zusammen 20,55 M.

k. dem Grimmschen Vermächtnis: Alfons Zgrzebniok OII und Georg Prochhaska UIIIb je 16,45 M.

l. der Franz Glaser-Stiftung: Georg Kohlsdorf OIIIa 35 M.

m. den Mitteln der Anstalt: zwei Schüler ein lateinisches, ein Schüler ein griechisches und ein Schüler ein französisches Wörterbuch.

Ausserdem erhielt von der Königlichen Regierung zu Oppeln aus dem Neuschlesischen Schulfonds Joseph Baranek OI 20 M. und von der jüdischen Gemeinde aus dem Cohnschen Legat Felix Heimann IVb und Werner Hoffmann UIIIa je 17 M.

3. Der Vermögensstand der Krankenkasse betrug am Ende des Etatsjahres 1907 . M. 15149,91

Einnahme im Etatsjahre 1908 an Zinsen	M.	471,00
„ „ „ 1908 an Beiträgen	M.	891,20
Insgemein	M.	0,45
Zusammen	M.	16512,56
Ausgabe im Etatsjahre 1908	M.	561,23
Mithin Bestand Ostern 1909	M.	15951,33

4. Das Vermögen der Guttmann-Stiftung betrug am Ende des Etatsjahres 1908 M. 11577,90

Hierzu die Einnahmen des Etatsjahres 1909	M.	390,46
Zusammen	M.	11968,36
Hiervon ab die Ausgaben des Etatsjahres 1909	M.	200,00
	M.	11768,36
Dazu Kursgewinn beim Ankauf von 1000 M. 3½ % pr. Konsols [1]	M.	36,00
Summa	M.	11804,36

[1]) Die Staatspiere werden im Vermögensstande nach dem Nennwert in Rechnung gestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Das Vermögen der Dankesstiftung betrug am 31. März 1909 . . . . . M. 14667,10
Hierzu kamen bis 1. März 1910
a) Mitgliederbeiträge . . . . . M. 84,00
b) Zinsen insgesamt . . . . . M. 456,15
Zusammen M. 15207,25
Die Ausgaben betrugen . . . . . M. 100,00
Demnach beläuft sich der Gesamtvermögen der Stiftung am 1. März 1910 auf . M. 15107,25

Von dieser Summe sind 14600 M zum Teil in Preuss. Konsols, zum Teil in Schles. Pfandbriefen angelegt.

Den Vorstand bilden Direktor Prof. Dr. Schwarz (Vorsitzender), Professor Reinitz (Schriftführer, am 1. Oktober 1909 an Stelle des Oberlehrers Goebel in den Vorstand eingetreten) und Prof. Hoffmann (Kassenwart).

6. Die Zinsen des Schülerunterstützungsfonds wurden in Höhe von 38,27 M. zur Beschaffung von Büchern für die Schülerhilfsbibliothek verwendet; der Rest im Betrage von 7,66 M. wurde kapitalisiert.

Angeschafft wurden besonders
Übungsbücher für den lateinischen Unterricht,
Deutsche Lesebücher und mehrere Hilfsbücher für den Geschichtsunterricht.

Die Hilfsbibliothek stand unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Rosenberg.

VI. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler und an die Pensionsgeber.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 4. April vormittags; die Aufnahmeprüfung beginnt an diesem Tage pünktlich um 8 Uhr vormittags. Spätestens bei der Aufnahme sind vorzulegen: 1. das Abgangszeugniss der zuletzt besuchten öffentlichen Lehranstalt; 2. der Geburtsschein; 3. der Impfschein; falls die Schüler das 12. Lebensjahr überschritten haben, der Wiederimpfungsschein. Schreibmaterialien hat jeder Schüler für die Prüfung mitzubringen. Zur Aufnahme nach Sexta wird gefordert:

a. Geläufigkeit nicht allein im mechanischen, sondern auch im logisch-richtigen Lesen in deutscher uud lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes, praktisch eingeübt; Fertigkeit im orthographischen Schreiben;
b. einige Fertigkeit, etwas Diktiertes leserlich und reinlich nachzuschreiben;
c. praktische Geläufigkeit in den vier Spezies mit unbenannten Zahlen.

2. Die Wahl der Pension, sowie jede spätere Änderung derselben unterliegt nach den geltenden Bestimmungen der vorher nachzusuchenden Genehmigung des Direktors. Der Direktor ist bereit, geeignete Pensionen nachzuweisen.

3. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich für die Klassen VI—UII 32,50 M, für die Klassen OII und I 37,50 M und ist am 1. Schultage des Vierteljahres im voraus gegen Quittung des Rendanten der Gymnasialkasse zu entrichten. Der vierteljährliche Beitrag zur Gymnasialkrankenkasse beträgt wenigstens 30 Pf; Mehrbeträge, die zu Gunsten ärmerer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schüler Verwendung finden, werden herzlich erbeten. Auch die Aufnahmegebühr, die 3,40 M beträgt, wird zur Gymnasialkasse gezahlt. Bei seinem Abgange erhält jeder Schüler unentgeltlich ein Abgangszeugnis. Für jedes später begehrte Schulzeugnis wird eine Gebühr von 3 M. zur Gymnasialkasse erhoben. Nur die Duplikate der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst kosten 50 Pfennig. Den Abiturienten wird das Zeugnis der Reife gebührenfrei erteilt; für Ausstellung eines Duplikates des Reifezeugnisses sind 3 M. zur Gymnasialkasse zu entrichten.

4. Nach der Schulordnung muss, wenn ein Zögling durch Krankheit verhindert ist, die Schule zu besuchen, schon am 1. Tage seiner Schulversäumnis eine Mitteilung des Hauses über die erfolgte Erkrankung in das Gymnasium an den Herrn Ordinarius des Schülers geschickt werden. Bei dem Wiedereintritt in die Schule hat der Schüler eine von seinem Vatér oder dessen Stellvertreter eigenhändig geschriebene, nicht bloss unterschriebene Entschuldigung beizubringen, in der die Art der Krankheit genannt wird.

5. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis hat der Schüler die Erlaubnis des Direktors vorher einzuholen.

6. Der Herr Minister hat durch Erlass vom 9. Februar 1895 über die Befreiung von Schülern vom Turnunterricht folgendes angeordnet: „Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter besonderem Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird". Dieser Anordnung entsprechend, darf der Direktor nur diejenigen Schüler vom Turnunterricht befreien, deren Väter, bezw. Vormünder, einen in der vorgeschriebenen Form abgefassten hierauf bezüglichen Antrag stellen und demselben ein ebenfalls in der vorgeschriebenen Form abgefasstes Gutachten des Hausarztes beilegen, das aber in der Regel höchstens für den Zeitraum von 6 Monaten Geltung hat. Vordrucke sowohl für den Antrag als auch für das ärztliche Gutachten hält die Anstalt zur Benutzung bereit.

7. Kein auswärtiger Schüler darf sich in den Sommermonaten noch nach 8 Uhr, in den Wintermonaten noch nach 7 Uhr abends ausserhalb der Wohnung aufhalten. Dasselbe wird von einheimischen Schülern erwartet, falls deren Eltern nicht ausdrücklich andere Bestimmungen über ihre Söhne treffen.

8. Den Schülern ist der Besuch öffentlicher Gasthäuser, Restaurationen, Konditoreien und Schankwirtschaften ohne Begleitung der Eltern streng untersagt. Zum Besuche von Konzerten, öffentlichen Schaustellungen, kinematographischen Vorführungen und Theatern haben auswärtige Schüler zuvor die Erlaubnis ihres Ordinarius einzuholen; einheimische Schüler müssen ihm die Absicht ihres Besuches anzeigen. — Die Pensionsgeber sind dafür verantwortlich, dass die ihrer Pflege anvertrauten Schüler die Schulordnung gewissenhaft beobachten. Etwaige Übertretungen sind alsbald dem Direktor zu melden.

9. Das Baden und Schwimmen ist den Schülern nur an den von der städtischen Behörde erlaubten Stellen gestattet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schüler Verwendung finde
M beträgt, wird zur Gy
unentgeltlich ein Abgangs
bühr von 3 M. zur Gymn
wissenschaftliche Befähigu
Abiturienten wird das Zeu
des Reifezeugnisses sind 3

4. Nach der Sch
die Schule zu besuchen, s
über die erfolgte Erkranku
schickt werden. Bei dem
oder dessen Stellvertreter
gung beizubringen, in der

5. Zu jeder nic
die Erlaubnis des Direktor

6. Der Herr Min
von Schülern vom Turnu
Schülers für diesen die Be
in der Regel schriftlic
unter besonderem Briefvers
Hausarztes, vorzulegen, in
nicht aber auf Grund blo
gegeben ist, in dem ein
einzelnen Übungsarten ges
nur diejenigen Schüler von
in der vorgeschrie
Antrag stellen und
benen Form abgefa
in der Regel höchstens fü
für den Antrag als auch

7. Kein auswärtige
in den Wintermonaten noc
selbe wird von einheimis
andere Bestimmungen über

8. Den Schülern
und Schankwirtschaften ohn
Konzerten, öffentlichen Sc
haben auswärtige Schüler z
Schüler müssen ihm die
sind dafür verantw
Schüler die Schul
Übertretungen sind

9. Das Baden und
Behörde erlaubten Stellen g

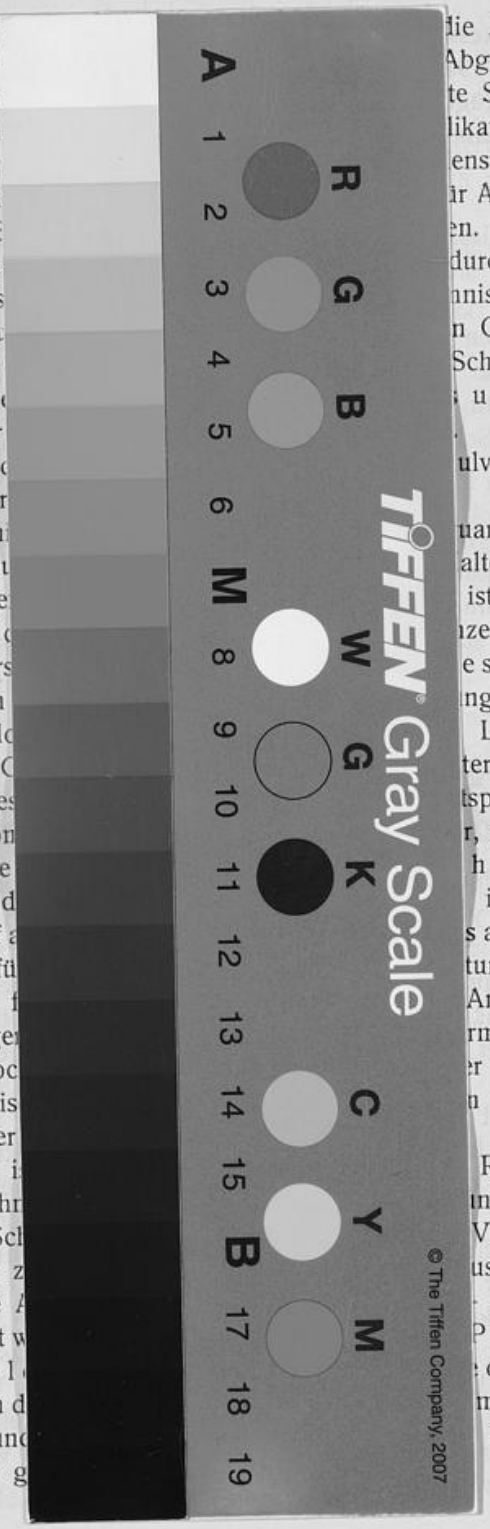
die Aufnahmegebühr, die 3,40
Abgange erhält jeder Schüler
te Schulzeugnis wird eine Ge-
likate der Zeugnisse über die
enst kosten 50 Pfennig. Den
ir Ausstellung eines Duplikates
en.

durch Krankheit verhindert ist,
nnis eine Mitteilung des Hauses
n Ordinarius des Schülers ge-
Schüler eine von seinem Vatér
unterschriebene Entschuldi-

ulversäumnis hat der Schüler

uar 1895 über die Befreiung
alten die Angehörigen eines
ist sie bei dem Anstaltsleiter,
nzeitig — in besonderen Fällen
es Arztes, am besten des
ng auf eigene Wahrnehmung,
Leiden oder Gebrechen an-
terrichte überhaupt oder von
tsprechend, darf der Direktor
r, bezw. Vormünder, einen
hierauf bezüglichen
in der vorgeschrie-
sarztes beilegen, das aber
tung hat. Vordrucke sowohl
Anstalt zur Benutzung bereit.
rmonaten noch nach 8 Uhr,
er Wohnung aufhalten. Das-
n Eltern nicht ausdrücklich

Restaurationen, Konditoreien
ntersagt. Zum Besuche von
Vorführungen und Theatern
us einzuholen; einheimische
. Die Pensionsgeber
Pflege anvertrauten
obachten. Etwaige
melden.
an den von der städtischen



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Schüler, die im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, sind nach einem Erlass des Herrn Ministers mindestens mit Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

11. Auf die im Jahresbericht über das Schuljahr 1905/6 abgedruckten Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten wird nochmals hingewiesen.

12. Die Schule muss im Interesse der Gesundheit der Schüler und der Ordnung fordern, dass mindestens die Sextaner und Quintaner Büchertaschen, die auf dem Rücken getragen werden, benutzen.

13. Der Direktor ist an allen Schultagen vormittags von 11 bis 12 Uhr im Amtszimmer der Anstalt zu sprechen.

Professor Dr. Schwarz,
Königl. Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf